

Ihre Direktkandidatin für Reinbek Wahlkreis 11

Liebe Reinbeker Bürgerin, lieber Reinbeker Bürger,

am 26. Mai 2013 finden die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein statt. Dabei werden in Reinbek die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und ein neuer Kreistag gewählt.

Nachdem ich das kommunalpolitische Geschehen in Reinbek lange aus der Beobachterposition verfolgt habe, stelle ich mich bei der Kommunalwahl 2013 erstmals zur Wahl.

Ich schätze die Vielfalt in Reinbek und das ehrenamtliche Engagement der Reinbeker Bürger. Die Vielfalt Reinbeks will ich unterstützen, indem ich mich dafür einsetze, dass die Entfaltungsmöglichkeiten der Bürger in Reinbek nur dann eingeschränkt werden, wenn die Interessen anderer Bürger dies nachweisbar erfordern, denn m.E. muss nicht jeder Schritt der Reinbeker Bürger geregelt werden.

Wichtig ist es für mich Maß zu halten. In Zeiten angespannter öffentlicher Kassen muss jede Entscheidung gut überlegt sein. Hier will ich mich für eine langfristige Betrachtung der Sachlage und damit zukunftsorientierte Entscheidungen engagieren. Bei allen anstehenden Entscheidungen werde ich mich dafür einsetzen, dass vorhandene Erfahrungen aus der Vergangenheit ebenso genutzt werden, wie das Potenzial neuer und vielleicht im ersten Moment unkonventioneller Ideen. Entscheidungen sollten sachorientiert und ohne ideologische Vorfestlegungen diskutiert und zum Wohle Reinbeks getroffen werden.

Geboren 1977 an der südlichen Weinstraße und aufgewachsen in Hamburg Bergedorf ist mir Reinbek schon vor meinem Umzug 2001 durch viele Freizeitaktivitäten zu Schulzeiten vertraut gewesen. Nach meinem Abitur am Luisengymnasium habe ich mein Studium der Betriebswirtschaftslehre in Hamburg, Berlin und Helsinki absolviert.

Bis 2006 war ich für ein niederländisches Unternehmen weltweit unterwegs und habe mich schon damals nach meinen Reisen immer wieder auf die Rückkehr nach Reinbek, meine Freizeit im heimischen Garten und die ausgedehnten Läufe durch den Sachsenwald gefreut. Seit 2006 bin ich hier in Reinbek selbstständig und berate Unternehmen.

Viele von Ihnen haben in den vergangenen Jahren die Arbeit der FDP Fraktion verfolgen können. Dank der kontinuierlichen Arbeit aller kann die Reinbeker FDP auf einige Erfolge zurückblicken.

Die Neustrukturierung des Kulturbereiches mit der Konzentration auf das Reinbeker Schloss als kulturellem Zentrum, die Sanierung der Uwe-Plog-Halle bei gleichzeitiger Neugestaltung der Zusammenarbeit mit der TSV Reinbek, der Neubau von Klassenräumen für die Sachsenwaldschule, die neue Betriebsform des Freizeitbades Reinbek sind nur eine kleine Auswahl an Themen, die im wesentlichen von den Vorschlägen der Reinbeker Liberalen bestimmt waren. Oft waren die Liberalen die ausgleichende Kraft, die einen tragfähigen Kompromiss erarbeitet hat. Diesen Weg wollen wir weiter gehen.

Viele andere Punkte, die mir am Herzen liegen, konnten jedoch aufgrund der Mehrheitsverhältnisse und der ideologisch eingeschränkten Sichtweise einiger Kommunalpolitiker nicht umgesetzt werden.

Folgende Bereiche sollen bestimmend sein für die liberale Politik der nächsten Jahre:

- ❖ **Familienpolitik** unter Einbeziehung aller Generationen bildet die Grundlage unseres Handelns:
 - Schulen und Kindertagesstätten müssen jegliche Unterstützung der Stadt erhalten.
 - Die Schullandschaft ist nach sachlicher Abwägung aller relevanten Aspekte mit dem Blick auf langfristige Qualitätserhaltung und Qualitätsverbesserung zum Wohl der Kinder, Eltern und Lehrer weiter zu entwickeln.
 - Das Reinbeker Sachsenwald-Gymnasium muss daher aus unserer Sicht erhalten und gefördert werden. Für die Gemeinschaftsschule in Reinbek ist ein Oberstufenangebot zu schaffen, um in Reinbek mehrere Wege zum Abitur anzubieten. Eine Kooperation mit dem Gymnasium halten wir auf diesem Gebiet für sinnvoll.
 - Ein Gesamtkonzept zur Seniorenbetreuung in Reinbek ist zu erarbeiten. Ein erfüllter Lebensabend in den eigenen vier Wänden oder in neuen Wohnformen ist wichtiger als der Bau weiterer Seniorenheime.

- ❖ Mit einer soliden **Finanzpolitik** wollen wir die weitere Entwicklung in Reinbek sicher stellen:
 - Erhaltungsinvestitionen sind rechtzeitig durchzuführen, ständiges Verschieben kostet dauerhaft Geld.
 - Ein Energiemanagement für die städtischen Gebäude ist zügig einzuführen und die energetische Optimierung der städtischen Einrichtungen endlich voranzutreiben.
 - Eine intensive Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zur gemeinsamen Nutzung von Einrichtungen und Ausstattungen vermeidet unnötige Doppelausgaben. Dazu ist eine faire Zusammenarbeit, bei der Geben und Nehmen gerecht verteilt ist, erforderlich.
 - Die langfristig kostengünstigste Lösung für die Feuerwache in Alt-Reinbek ist der Neubau an anderer geeigneter Stelle. Hier sind Entscheidungen überfällig

- ❖ Der **Umwelt- und Klimaschutz** soll eine zentrale Rolle bei allen zukünftigen Entscheidungen spielen:
 - Die Abwägung der Vor- und Nachteile einer Maßnahme anhand einer Umweltbilanz, die den Lebenszyklus berücksichtigt, muss zum Standard für Politik und Verwaltung werden.
 - Die Neuausweisung von großflächigen neuen Wohnbaugebieten auf der grünen Wiese lehnen wir ab.
 - Das private Engagement der Bürger im Bereich des Umweltschutzes ist zu würdigen und zu fördern, statt weiterhin auf unsinnige und ausufernde staatliche Regelungen zu setzen.

Die Gängelung und Einschränkung der Bürger durch immer neue Vorschriften und Regeln auf kommunaler Ebene wollen wir eindämmen. Die **Bürgerrechte**, vor allem bei politischen Entscheidungen, wollen wir stärken. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies bitter notwendig ist.

Für Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.fdp-reinbek.de.

Machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Denn Personen mit all ihren Stärken und Schwächen – und nicht Parteien – bestimmen die Politik vor Ort. Welche Person Sie vertritt, bestimmen Sie!

Ihre A. P.

Für weitere Informationen auch zum Datenschutz im Internet wenden Sie sich an Herrn Rasch.